



Unsere zweiten Bezugspersonen in unserem Leben. Geschwister, Großeltern, Cousinen oder unsere eigenen Kinder...

Wie sieht es mit der Verbindung zu unseren zweitnächsten Bezugspersonen aus?

Auch unsere zweitnächsten Bezugspersonen haben einen starken Einfluss auf uns. Gerade auch, wenn es mit den Eltern vielleicht nicht so gut läuft. Oft hängt man sich dann an Geschwister (jedenfalls als Kind) und sucht dort Schutz und Geborgenheit. Oder auch bei Großeltern und Cousinen/Cousins oder später an die eigenen Kinder.

Was wir uns als Allererstes klar machen müssen ist, dass wenn wir keine gute Liebesbindung an die Eltern erhalten haben, wir auch keine „normale“ Bindung an die zweiten Bezugspersonen haben. Denn, wenn die ersten Bezugspersonen ihren „Job“ nicht richtig machen, wünschen wir uns viel mehr von den zweiten Bezugspersonen, als es eigentlich richtig wäre.

In einer Familie existiert z. B. auch immer eine Hierarchie, so wie bei Tieren. Verlässt der Vater nun die Familie, richtet sich die Familie wieder neu aus und andere Familienmitglieder versuchen das verloren gegangene Familienmitglied zu ersetzen. Und so kommt ein unnatürliches Ungleichgewicht rein. Der große Bruder bekommt die Rolle vom Vater, die große Schwester die Rolle von der Mutter, weil diese zu schwach ist, die Rolle nach dem Verlust selbst auszufüllen. Es gibt unzählige Möglichkeiten, wie diese Rollen verschoben werden können.

Warum erzähle ich Dir das?

Weil wir uns einmal richtig darüber klar werden wollen, was Geschwister, Großeltern oder unsere eigenen Kinder eigentlich normaler Weise für eine Rolle hätten, wenn wir liebevolle Eltern gehabt hätten und wir uns total aufgehoben gefühlt hätten.

Was denkst Du?

Würden diese wahrhaft von den Eltern geliebten Kindern, so viel Verantwortung und Bürde auf die Schultern der Geschwister, der Großeltern oder auf ihre eigenen Kinder abgeben?

Würden sie sich das Kümmern und Lieben immer noch so sehr von den zweiten Bezugspersonen wünschen? Nein, ich denke nicht. Denn die Elternbeziehung ist das Wichtigste.

Ich sehe das an meiner Tochter. Sie wird von Ihren Eltern wahrhaft geliebt und das Wichtigste ist ihr, dass sie bei uns ist. Es ist ihr annähernd egal, wie oft sie die Großeltern oder anderen Verwandten sieht oder wie viel Zuneigung sie von ihnen bekommt. Es hat jedenfalls keinen großen psychischen Einfluss auf sie, wenn das nicht so oft ist und nicht viel. Denn sie hat uns und sie hat uns richtig und zwar für den Rest ihres langen Lebens.

Und nun überlege... welche zweite Bezugspersonen hast Du Dir ausgesucht? War es Deine Schwester? Dein Bruder? Die Großeltern oder Cousinsen? Oder sind es Deine eigenen Kinder?

Denkst Du, du hast vielleicht auch „zu viel“ von ihnen erwartet? Sie in eine Rolle gesteckt, in die sie gar nicht reingehören? Hast Du Dir vielleicht gewünscht, dass Deine Kinder, wie Deine besten Freunde sind und hast Du vergessen, dass sie eigentlich nur deine Kinder sind? Und denkst Du, du könntest Dich wieder von dieser alten Rolle verabschieden und sie in ihre „normale“ Rolle entlassen?

Ich habe 4 Brüder und meine Brüder müssen meiner Meinung nach „gar Nichts“, denn sie sind freie Menschen, wie ich auch. Dass wir eine gemeinsame Familie sind, bedeutet nicht, dass ich irgendwelche „Ansprüche“ erheben sollte. Und ich möchte auch nicht, dass sie das bei mir tun. So sind wir einfach alle frei, lieben uns und wenn jemand den anderen braucht, kann er das einfach sagen. Ist es nicht so, dass wir ganz oft von „anderen“ erwarten, dass sie sich um uns Gedanken machen, dass wir uns wünschen, sie könnten unsere Gedanken lesen und sind dann enttäuscht, wenn sie es nicht tun?

Ich finde, dass mein Leben mit meinem Kind und Job und Freundschaften und meines Hobbies schon ziemlich voll ist. Und so sehe ich auch das Leben meiner Geschwister. Wenn sie sich nicht melden, heißt das für mich nicht, dass sie mich nicht lieben. Sie haben halt auch viel zu tun und wenn ich mehr Kontakt möchte, dann kann ich das auch als Wunsch äußern und mich auch selbst darum bemühen.

Mir geht es hier darum, dass Du ganz ehrlich zu Dir bist, damit Du hier einen großen Schritt weiter kommst und damit hoffentlich ein entspannteres, erwachseneres Verhältnis zu deinen zweiten Bezugspersonen aufbauen kannst.

Möchtest Du das auch?

Dann heißt es jetzt auf dem Arbeitsbogen ehrlich sein.

PS: auch hierfür kannst Du ganz toll das Ho'oponopono benutzen, wenn es z.B. zu Streitigkeiten kam und Missverständnissen und man ein ungutes Verhältnis hat. Vergiss nicht! Du bist die stärkere Person. Alles fängt bei Dir und in Dir an und das Außen passt sich dann automatisch an.

Ich wünsche Dir bei diesem Thema, dass Du ganz viel Altes lösen kannst und somit eine bessere Beziehung zu diesen wichtigen Menschen aufbauen kannst.

Viel Spaß damit.

Yvonne ☺